

Ehrenamt
braucht
Bestätigung:

**Freiwillig,
engagiert und
qualifiziert**

Die **Praxishilfe** zur Bestätigung ehrenamtlicher Tätigkeiten in der Evangelischen Jugend. Mit Hintergrundinformationen, Materialien und Beispielen für die evangelische Jugendarbeit.



Ehrenamt braucht Freistellung

Eine Initiative der Evangelischen Jugend

Ehrenamt braucht Bestätigung
Freiwillig, engagiert und qualifiziert:

Die **Praxishilfe** zur Bestätigung ehrenamtlicher Tätigkeiten
in der Evangelischen Jugend.
Mit Hintergrundinformationen, Materialien und Beispielen
für die evangelische Jugendarbeit.

Herausgegeben
von der Arbeitsgemeinschaft
der Evangelischen Jugend
in der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Redaktion:
Jens Oppermann
Felix Barckhausen
Konrad Flämig
Roland Mecklenburg
Manfred Neubauer

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend
in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (aej)
Geschäftsstelle
Otto-Brenner-Straße 9
30159 Hannover
Fon/Fax: (05 11) 12 15-147/298

März 2001
© edition aej, Hannover
ISBN 3-88862-071-6

Druck:
Missionshandlung Hermannsburg
29320 Hermannsburg



Diese Publikation wird aus den
Mitteln des Bundesministeriums
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend gefördert

Inhalt

	Seite
Vorwort	
Praxishilfe „Freiwillig, engagiert und qualifiziert – Bestätigung ehrenamtlicher Tätigkeiten in der Evangelischen Jugend“	5
Jugendpolitische Stellungnahme Ehrenamtliches Engagement – nicht bezahlbar, aber es zahlt sich aus!	7
Bestätigung ehrenamtlicher Tätigkeit	13
Materialteil	
Vereinbarung über ehrenamtliche Tätigkeit	27
Struktur eines Zeugnisses	30
Beispielzeugnis	32
Beispiele für Zeugnisbeiblätter	35
Standards für die Ausbildung Ehrenamtlicher Rahmenplan für MitarbeiterInnenausbildung in der Evangelischen Jugend	41
Adressen der aej-Mitglieder	49



Praxishilfe „Freiwillig, engagiert und qualifiziert – Bestätigung ehrenamtlicher Tätigkeiten in der Evangelischen Jugend“

Vorwort

Die 1994 von der aeJ gestartete Initiative „Ehrenamt braucht Freistellung“ hatte sich zum Ziel gesetzt, die Rahmenbedingungen ehrenamtlichen Engagements zu verbessern und eine breite Diskussion über den Wert des Ehrenamtes in der Gesellschaft zu initiieren. Sieben Jahre später ist schon einiges erreicht, aber noch immer gilt ehrenamtliches Engagement vielfach als zu belächelnder Einsatz von jungen Menschen, die nicht genug zu tun haben oder sich nicht um ihre berufliche Karriere kümmern wollen bzw. können. Doch es zeichnet sich auch ein Einstellungswandel ab. Die Enquetekommission des Deutschen Bundestages „Zukunft des bürgerschaftlichen Engagements“ nimmt sich intensiv der Frage an, welche Gesetzesänderungen notwendig wären, um ehrenamtliches Engagement attraktiv zu machen. Das „Internationale Jahr der Freiwilligen“ greift dieses Thema weltweit auf. Den Entscheidungsträgern und Entscheidungsträgerinnen der Gesellschaft ist offenbar klar geworden, dass ehrenamtliches Engagement ein wesentliches Element für die Zukunft der Bürgergesellschaft ist. Immer mehr setzt sich die Erkenntnis durch, dass Ehrenamtliche durch ihre Tätigkeit Schlüsselqualifikationen erwerben, die auch der Gesellschaft als Ganzes zugute kommen.

Die aeJ setzt sich weiter dafür ein, die Anerkennung ehrenamtlichen Engagements zu verbessern. Gerade im „Internationalen Freiwilligenjahr“ halten wir es

Den Entscheidungsträgern und Entscheidungsträgerinnen der Gesellschaft ist klar geworden, dass ehrenamtliches Engagement ein wesentliches Element für die Zukunft der Bürgergesellschaft ist.



für geboten, darauf hinzuweisen, dass freiwilliges Engagement und Verantwortungsübernahme in der Evangelischen Jugend eine lange Tradition haben und von qualifizierten, kompetenten jungen Menschen wahrgenommen werden. Ein Baustein für eine bessere öffentliche Wahrnehmung der Ehrenamtlichen und ihres Engagements ist dabei für uns die Bestätigung ehrenamtlicher Tätigkeiten in der Evangelischen Jugend.

Jens Oppermann
Referent für Jugendpolitik



Ehrenamtliches Engagement – nicht bezahlbar, aber es zahlt sich aus!

Mit diesem oder einem ähnlichen Slogan hat in den letzten Jahren in fast jedem Bereich der Evangelischen Jugend mindestens eine Kampagne stattgefunden, die den Wert ehrenamtlichen Engagements Jugendlicher und junger Erwachsener in der evangelischen Jugendarbeit darstellen und gleichzeitig für dessen verbesserte öffentliche Anerkennung und staatliche Förderung streiten sollte.

Ausgangspunkt unserer Bemühungen war dabei stets die Einsicht, dass die Motivation, ehrenamtliche Tätigkeiten in der Freizeit wahrzunehmen, maßgeblich von den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig ist. Eine Ebene, die dabei erst in der letzten Zeit eine stärkere Bedeutung erhalten hat, ist die Möglichkeit durch Bestätigungen des ehrenamtlichen Engagements positiv auf den weiteren Lebens- und Berufsweg ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einwirken zu können. Bestätigungen der während des ehrenamtlichen Engagements gezeigten und erworbenen Fähigkeiten und Qualifikationen können Ehrenamtliche bei Bewerbungen um Arbeits- und Ausbildungsplätze, aber auch für die Studienförderung oder für Auslandsaufenthalte einsetzen.

Jugendliche und junge Erwachsene, die große Teile ihrer freien Zeit in den Dienst und die Mitarbeit in der Jugendarbeit investieren, sind in dieser Zeit häufig gehindert, Praktika zu absolvieren oder berufsfördernde Kontakte zu knüpfen. So bleibt die Investition in ehrenamtliches Engagement ohne Rendite, soweit man den unbestrittenen persönlichkeitsfördernden Effekt ehrenamtlicher Tätigkeit einmal außer Acht lässt und allein auf berufliche oder vergleichbare Karriereförderung abstellt.

Bestätigungen der während des ehrenamtlichen Engagements gezeigten und erworbenen Fähigkeiten und Qualifikationen können Ehrenamtliche bei Bewerbungen um Arbeits- und Ausbildungsplätze, aber auch für die Studienförderung oder für Auslandsaufenthalte einsetzen.



Diese Broschüre soll dazu ermutigen, mit Bestätigungen ehrenamtlichen Engagements offensiv umzugehen, die darin liegende individuelle Chance zu begreifen und das Instrument der Bestätigung professionell zu nutzen.

Zur Bestätigung ermutigen

Es erscheint uns wichtig, dass Jugendliche und junge Erwachsene, die in der evangelischen Jugendarbeit ehrenamtlich tätig sind, dazu ermutigt werden, sich ihr Engagement bestätigen zu lassen. An dieser Stelle ist wirklich kein Platz für falsche Bescheidenheit. Ehrenamtliche leisten eine qualifizierte Arbeit, sie bilden sich für ihre Tätigkeiten fort und haben hohe soziale Kompetenzen. Dies sollten sie sich auch bestätigen lassen. Wenn wir eine Kultur der Freiwilligkeit entwickeln und fördern wollen, gehört es ganz selbstverständlich zum ehrenamtlichen Engagement, die Leistungen, Fähigkeiten und Qualifikationen Ehrenamtlicher auch zu dokumentieren. Der Wert ehrenamtlicher Tätigkeit für die Gesellschaft und für den Einzelnen kann so deutlich gemacht werden.

Wenn wir eine Kultur der Freiwilligkeit entwickeln und fördern wollen, gehört es ganz selbstverständlich zum ehrenamtlichen Engagement, die Leistungen, Fähigkeiten und Qualifikationen Ehrenamtlicher auch zu dokumentieren.

Qualität ist gefragt

Ein qualitativ und in seiner Wirkung hochwertiger Nachweis wird bei alledem nur diejenige Bestätigung sein, welche für die einzelne Ehrenamtliche oder den einzelnen Ehrenamtlichen individuell entwickelt und geschrieben wurde. Es geht darum, die Fähigkeiten und Kenntnisse herauszustellen, deren „abstrakter Qualifikationsgehalt“ auch in anderen Lebens- und Tätigkeitsfeldern verwendbar ist. Dies sind z. B. Organisationsgeschick, Gruppen- oder Gesprächsleitung, Beratungskompetenz, Reiseleitung, Betreuung von Kindern und Jugendlichen. Niemand plädiert dafür, dass die Evangelische Jugend Zeugnisse ausstellen soll, die nur den Karriereeffekt ehrenamtlicher „Vorbildung“ herausstellen. So halten wir es durchaus für richtig und wichtig, dass aus unseren Reihen Bestätigungen



mitgebracht werden, die ganz individuelle Begabungen erwähnen und so mittelbar auch Spezifika der evangelischen Jugendarbeit (Gitarrespielen und Singen, Kochen, handwerkliche Talente o. Ä.) zum Gegenstand haben. Die Zielrichtung sollte aber stets sein, den Ehrenamtlichen Bestätigungen mitzugeben, die auch in Bildung und Beruf anerkannt werden.

Indem wir im beschriebenen Sinn aussagekräftige Beurteilungen der Fähigkeiten, aber durchaus auch der Persönlichkeit eines jungen Menschen – sofern dies von den Betroffenen im Einzelfall gewollt ist – zur Verfügung stellen, verstärken wir über längere Zeit die Effekte, die unsere Bestätigungen für einzelne Ehrenamtliche haben können. Wenn wir uns davor hüten, formale Nachweise im „Serienbriefverfahren“ auszustellen, können Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, Fachhochschulen o. Ä. in einer bestimmten Region über längere Sicht feststellen, dass unsere Beurteilungen bei der Auswahl hilfreich sind und nicht (nur) Gefälligkeitsschreiben darstellen. Dies wird auf lange Sicht zu sich multiplizierenden positiven Effekten im Einzelfall führen.

In einzelnen Bereichen der kirchlichen Arbeit, aber auch der Jugendarbeit, werden seit einiger Zeit eher tabellarische Nachweise (z. B. Nachweishefte oder Nachweismappen mit Formularsammlungen) ehrenamtlichen Engagements verwendet. Diese Nachweise, bei denen mit abgestempelten Stunden nachweisen ehrenamtliche Tätigkeit dokumentiert werden soll, verfehlen aus unserer Sicht ihren Zweck. Wir bezweifeln die berufsfördernde Wirkung dieser Art Nachweis des Ehrenamts. Das Ehrenamt stellt sich hier als reines „Zeitverbringen“ dar. Für den potenziellen Arbeitgeber dürfte dies kaum verlockend wirken. Diese Art des Nachweises macht in keiner Weise die im Laufe des ehrenamtlichen Engagements erworbenen Fähigkeiten und Qualifikationen deutlich. Unser Interesse als Jugendorganisation ist es, dass Jugendliche, die sich

Die Zielrichtung sollte aber stets sein, den Ehrenamtlichen Bestätigungen mitzugeben, die auch in Bildung und Beruf anerkannt werden.



ehrenamtlich engagiert haben, auf Grund ihrer dabei erworbenen Qualifikationen und wegen ihrer Fähigkeit zum Einsatz für andere, ihre „Marktchancen“ verbessern können, sich ihr Engagement also auch für ihr berufliches Fortkommen auszahlt.

Bestätigen lernen

Bestätigungen, die den o. g. Anforderungen gerecht werden, erfordern eine geeignete Form des Nachweises der erworbenen Fähigkeiten und Qualifikationen. Dabei geht es einerseits darum, mit Ehrenamtlichen gemeinsam zu Bestätigungen zu gelangen, die ihnen den Wert ihrer Mitarbeit deutlich werden lassen, andererseits aber auch darum, eine Form zu finden, die bei der Verwendung auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt auch tatsächlich von Nutzen ist.

Bestätigungen, die den o. g. Anforderungen gerecht werden, erfordern eine geeignete Form des Nachweises der erworbenen Fähigkeiten und Qualifikationen.

Angesichts der Reduzierung der Anzahl beruflicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der evangelischen Jugendarbeit wird zukünftig auf immer mehr „erfahrene“ Ehrenamtliche die Anforderung zukommen, für andere Jugendliche und junge Erwachsene Bestätigungen ihres Engagements zu entwickeln und auszustellen. Die Alternative hierzu ist, dass Bestätigungen von Personen ausgestellt werden, die mit den jeweiligen Jugendlichen kaum etwas zu tun haben. Dies machte Bestätigungen zu formalen und formalisierten Akten, die individuelle Fähigkeiten und Begabungen Jugendlicher nicht entsprechend dokumentieren können.

Art und Umfang der Bestätigung ehrenamtlichen Engagements müssen Thema der Aus-, Fort- und Weiterbildung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden. Wir sehen in der vorliegenden Arbeitshilfe deshalb auch eine wichtige Handreichung für die JugendgruppenleiterInnenausbildungen.



Perspektive

In diesem Heft werden zahlreiche Hinweise zum Ausstellen geeigneter Bestätigungen gegeben, welche Formulierungen sich als gut und hilfreich bewährt haben, wo versteckte Fallen verborgen liegen. Wir hoffen, dass diese Hinweise dabei helfen, qualifizierte Bestätigungen ehrenamtlichen Engagements zu entwickeln.

Wir sehen in qualifizierten Bestätigungen ehrenamtlichen Engagements einen wichtigen Schritt in Richtung gesellschaftlicher Anerkennung Ehrenamtlicher. Mit ihnen wird die Qualität ehrenamtlicher Arbeit öffentlich dokumentiert. Ehrenamtliches Engagement gewinnt an Bedeutung für die berufliche Karriere, da die Qualität des Engagements nachweisbar wird und deutlich gemacht wird, welche Schlüsselqualifikationen erworben wurden.

Die Zukunft des bürgerschaftlichen Engagements in der Gesellschaft hängt sicher ganz entscheidend davon ab, wie ehrenamtliches Engagement bewertet und dargestellt wird. Nur wenn Ehrenamtliche das Gefühl haben können, nicht als die Dummen dazustehen, werden künftig mehr Menschen zu bürgerschaftlichem Engagement bereit sein.

Wir sehen in qualifizierten Bestätigungen ehrenamtlichen Engagements einen wichtigen Schritt in Richtung gesellschaftlicher Anerkennung Ehrenamtlicher.





Bestätigung ehrenamtlicher Tätigkeit

Welchen Sinn hat eine solche Bestätigung?

Schul- und Arbeitszeugnisse erfassen stets nur einen Teil, nämlich den Bereich des verpflichteten Engagements. Die Bereiche des ehrenamtlichen Engagements verraten etwas darüber, was eine Person gerne macht und wo sie Zusatzqualifikationen erworben hat, die über den schulischen bzw. beruflichen Alltag hinausgehen. Insofern kann eine Bestätigung über den Einsatz in der Kinder- und Jugendarbeit bei bestimmten Karriereverläufen sehr nützlich sein, z. B. beim Studium von Pädagogik, Sozialpädagogik oder Lehramt.

Wer liest solche Zeugnisse?

Die Bestätigung ehrenamtlicher Tätigkeit befindet sich in der Regel unter zahlreichen anderen Zeugnissen und wird auch so von Personalchefs oder Entscheidern in Personalfragen gelesen. Deshalb sollte sie auch den Mindestanforderungen eines üblichen Zeugnisses genügen.

Wer kann eine Bestätigung erhalten?

Eine Bestätigung kann erhalten:

- wer über eine längere Zeit in einer Gruppe mitarbeitet. Dabei kann es sein, dass es sich um einen Entwicklungsbericht handelt, der eine Art Zwischenbericht ist. Außerdem kann mit Abschluss der ehrenamtlichen Tätigkeit eine Bestätigung angefordert werden;
- wer bei einer Maßnahme in einer Gestaltungsfunktion gearbeitet hat, z. B. die technische Leitung eines Camps organisiert hat u. Ä.

Das Zeugnis sollte einen eigenen Wert behalten und nicht dadurch entwertet werden, dass jede kleinste Tätigkeit mit einer solchen Bestätigung versehen wird. Wer zweimal die Tischtennisplatte aufgestellt

Die Bestätigung ehrenamtlicher Tätigkeit befindet sich in der Regel unter zahlreichen anderen Zeugnissen und wird auch so von Personalchefs oder Entscheidern in Personalfragen gelesen.

Die Bereiche des ehrenamtlichen Engagements verraten etwas darüber, was eine Person gerne macht und wo sie Zusatzqualifikationen erworben hat.



hat, sollte ein Dankeschön erhalten, aber keinen Nachweis über seine ehrenamtliche Tätigkeit.

Wer fordert die Bestätigung an?

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollten, besonders wenn sie eine größere Maßnahme mitgestaltet haben, auch unaufgefordert eine Bestätigung für ihren geleisteten Einsatz erhalten. Ansonsten wird im gemeinsamen Gespräch mit dem/der Betroffenen entwickelt, wie eine solche Bestätigung ausfällt.

Wer stellt die Bestätigung aus?

Evangelische Jugend ist geprägt vom Engagement vieler Ehrenamtlicher, die auch in Schlüsselstellungen tätig sind. In der Regel werden sie von jemandem erbeten, der auf einer der Leitungsebenen arbeitet. Es sollten sowohl der/die zu Beurteilende als auch Menschen zu Wort kommen, die den Mitarbeiter/die Mitarbeiterin auch wirklich zutreffend beurteilen können.

Die jeweiligen Einzelheiten müssen auf kirchen- oder verbandsinterner Schiene geklärt werden. Wird es in der kirchlichen Jugendarbeit eher der Pfarrer oder der Jugendring-Vorsitzende sein, werden in einem Jugendverband die Kreisverbandsvorsitzenden oder hauptamtlichen Referentinnen und Referenten die Ausstellenden sein. Auch hauptamtliche Freizeitleiter sollten dazu in der Lage sein. Auf diese Anforderung ist innerhalb der Schulung für die Jugendleitercard/den Gruppenleiterausweis entsprechend einzugehen, damit die ehrenamtlich Mitarbeitenden befähigt sind, eine solche Bestätigung auszustellen.

Wieviel Originalität kann man sich leisten?

Im Zeugniswesen hat sich eine eigene Zeugnissprache entwickelt, da man keinerlei negative Aussagen über den andern ins Zeugnis schreiben darf. Dem gegenüber steht, dass wir eine Bestätigung

Evangelische Jugend ist geprägt vom Engagement vieler Ehrenamtlicher, die auch in Schlüsselstellungen tätig sind.



geben möchten, die konkret und persönlich auf das eingeht, was Stärken und Aufgaben des jeweils Einzelnen sind. Deshalb werden stets beide Schwerpunkte das Bild prägen – Originalität und Zeugnissprache.

Es nützen keine standardisierenden Bestätigungen etwas, wenn zehn Mitarbeiter eines großen Jugendcamps mit den gleichen Formulierungen nach Hause gehen: Das nützt weder den Mitarbeitern noch dem, der das Zeugnis vorgelegt bekommt. Deshalb ist eine persönliche Note außerordentlich wichtig. Andererseits befindet sich die Bestätigung zwischen vielen Zeugnissen und wird so gelesen.

Welche Mindestanforderung gibt es an eine Bestätigung?

- Die äußere Form soll einen positiven Eindruck vermitteln. Dazu gehört, dass die Bestätigung eine Überschrift und keine Rechtschreibfehler enthält.
- Das Zeugnis sollte auf einem Papier mit Briefkopf geschrieben werden, z. B. Evangelische Jugend oder EC-Landesverband.
- Als unbedingte Angaben für den Betroffenen sind erforderlich: Vorname, Nachname (evtl. Geburtsname), Geburtsdatum, Geburtsort, etwaiger akademischer Titel.
- Beginn und (sofern zutreffend) Ende der Tätigkeit. Die Bestätigung sollte das Datum des Tages tragen, an dem die Tätigkeit beendet wurde. Sollte es sich um ein Zwischenzeugnis handeln, entfällt natürlich das Enddatum.

Welche Tätigkeiten werden beschrieben?

In Form einer Aufzählung werden die wesentlichen Tätigkeiten beschrieben, die eine Person während der Freizeit oder der Gruppenaktivitäten wahrgenommen hat. Da ein Zeugnis nie länger als eine A4-Seite sein sollte, müssen Tätigkeitsbereiche entsprechend zusammengefasst werden. In den Tätig-

Es nützen keine standardisierenden Bestätigungen etwas, wenn zehn Mitarbeiter eines großen Jugendcamps mit den gleichen Formulierungen nach Hause gehen.



In Form einer Aufzählung werden die wesentlichen Tätigkeiten beschrieben, die eine Person während der Freizeit oder der Gruppenaktivitäten wahrgenommen hat.

keitsbericht hinein gehört auch der Besuch von entsprechenden Weiterbildungsmaßnahmen, sofern sie für die Ausübung der ehrenamtlichen Tätigkeit von Bedeutung waren.

Welche Schlagworte gibt es?

Für eine sehr gute Beurteilung spielen Worte eine Rolle, die umfassende und nachhaltige Zufriedenheit und Wirkung ausdrücken, z. B. stets, immer, vollste Zufriedenheit.

Welche Fettnäpfchen enthalten eine negative Beurteilung?

Es gibt Formulierungen, die ein negatives Ergebnis auf positive Weise ausdrücken.

Dazu gehören:

- hat sich bemüht = es ist ihm nie gelungen, seine Aufgaben zu erfüllen;
- zeigte Verständnis für = hat zwar Verständnis, aber nie etwas getan;
- hat alles pflichtbewusst erledigt = fehlende Eigeninitiative, hat nur das getan, was ihm aufgetragen wurde;
- stellte stets das Frühstück pünktlich auf den Tisch = Erwähnung von Selbstverständlichkeiten lassen vermuten, dass er/sie nicht viel Gescheites getan hat.

Wie wird eine Bestätigung abgeschlossen?

An den Schluss gehört eine Dankes-Bedauerns-Zukunfts-Formel. Dem Mitarbeiter wird für seine Arbeit gedankt. Im Falle der Beendigung der ehrenamtlichen Mitarbeit kommt bei sehr positiver Zusammenarbeit das Bedauern zum Ausdruck, dass der Mitarbeiter nicht weiter zur Verfügung steht. Es folgt der Wunsch für einen positiven Gang des weiteren Lebens. Fehlen einzelne Elemente aus nicht erklärbarem Grund, ist das eine stark negative Aussage.



Wie muss die Unterschrift gestaltet sein?

Ein Zeugnis erwirbt seine Gültigkeit durch die Unterschrift des Ausstellenden. Deshalb wird neben dem Namen auch evtl. die Dienstbezeichnung des Ausstellenden (z. B. Kreisverbandsvorsitzender, Jugendreferent u. Ä.) lesbar aufgeführt. Die Unterschrift sollte handschriftlich ausgeführt sein.

Welche Leistungen werden beurteilt?

In der Zeugnissprache haben sich bestimmte Eigenschaften als besonders wichtig herausgestellt, auf die man eingehen kann, aber nicht muss. Wir stellen hier eine Reihe von verschiedenen Schlagworten vor und auch deren Wertschätzung, die durch diese Formulierung zum Ausdruck kommt.

In der Zeugnissprache haben sich bestimmte Eigenschaften als besonders wichtig herausgestellt, auf die man eingehen kann, aber nicht muss.

Welches Wissen hat sich der/die Ehrenamtliche angeeignet?
Wie stark hat er sich um Weiterbildung bemüht?

erstklassig und selbstständig	hat sich umfassende Fachkenntnisse auch in Randbereichen angeeignet.
souverän und selbstständig	hat sich umfassende Fachkenntnisse angeeignet.
gut und zuverlässig	hat sich solide Fachkenntnisse angeeignet.
zeitweise engagiert	hat sich ein solides Grundwissen angeeignet.



Wie schnell hat er/sie Situationen erfasst? Wie kreativ konnte er/sie Probleme lösen?

erstklassig und selbstständig	ist in der Lage, auch schwierige Situationen sofort zutreffend zu erfassen und schnell richtige Lösungen zu finden.
souverän und selbstständig	überblickt schwierige Zusammenhänge, erkennt das Wesentliche und ist in der Lage, schnell Lösungen aufzuzeigen.
gut und zuverlässig	findet sich in neuen Situationen zurecht und ist auch in der Lage, komplizierte Zusammenhänge zu erfassen.

Wie eigenständig hat er/sie gearbeitet? Wie bereit war er/sie, Aufgaben zu übernehmen?

erstklassig und selbstständig	zeigte stets Eigeninitiative und überzeugte durch seine/ihre große Einsatzbereitschaft für die Jugendgruppe.
souverän und selbstständig	ergriff von sich aus die Initiative und setzte sich mit überdurchschnittlicher Einsatzbereitschaft für die Jugendgruppe ein.
gut und zuverlässig	zeigte Einsatzbereitschaft und Eigeninitiative.
teilweise engagiert	hat der erforderlichen Einsatzbereitschaft entsprochen.



Wie ist der/die Ehrenamtliche mit Belastungen zurechtgekommen?

erstklassig und selbstständig	Auch stärksten Belastungen ist er/sie jederzeit gewachsen.
souverän und selbstständig	Auch starken Belastungen ist er/sie jederzeit gewachsen.
gut und zuverlässig	Ist starken Belastungen gewachsen.
teilweise engagiert	Ist den üblichen Belastungen gewachsen.

Wie gut kann er/sie andere Leute einschätzen?

erstklassig und selbstständig	Besonders hervorzuheben ist seine/ihre Urteilsfähigkeit, die ihn/sie auch in schwierigen Lagen zu einem eigenständigen, ausgewogenen und zutreffenden Urteil befähigt.
souverän und selbstständig	Seine/ihre Urteilsfähigkeit ist geprägt durch seine/ihre klare Gedankenführung, die ihn/sie zu sicheren Urteilen befähigt.
gut und zuverlässig	Seine/ihre folgerichtige Denkweise kennzeichnet seine/ihre sichere Urteilsfähigkeit in vertrauten Zusammenhängen.
teilweise engagiert	Im vertrauten Zusammenhang kann er/sie sich auf seine/ihre Urteilsfähigkeit stützen.



Wie gut konnte man sich auf ihn/sie verlassen?

erstklassig und selbstständig	arbeitete stets zuverlässig und genau.
souverän und selbstständig	arbeitete stets zuverlässig und gewissenhaft.
gut und zuverlässig	arbeitete zuverlässig und gewissenhaft.
teilweise engagiert	bewältigte die entscheidenden Aufgaben zuverlässig.

Wie selbstständig hat er/sie die Aufgaben angepackt?

erstklassig und selbstständig	beherrscht seinen/ihren Aufgabenbereich selbstständig und sicher, hat oft neue Ideen und findet optimale Lösungen.
souverän und selbstständig	bewältigt seinen/ihren Aufgabenbereich selbstständig und sicher, findet gute Lösungen und hat neue Ideen.
gut und zuverlässig	bewältigt seinen/ihren Aufgabenbereich sicher und findet gute Lösungen.
teilweise engagiert	bewältigt seinen/ihren Aufgabenbereich.



Wie gut konnte er/sie Leitungsaufgaben übernehmen?

erstklassig und selbstständig	besitzt eine natürliche Autorität, genießt das Vertrauen anderer Mitarbeiter und der Jugendlichen und wird von ihnen anerkannt und geschätzt. Er/sie versteht es, andere Personen sicher einzuschätzen und sie zu einem guten Miteinander zu führen.
souverän und selbstständig	wird von anderen Mitarbeitern und den Jugendlichen anerkannt und geschätzt und ist in der Lage, andere Personen einzuschätzen und sie zu einem guten Miteinander zu führen.
gut und zuverlässig	wird von anderen Mitarbeitern und Jugendlichen geachtet und besitzt die Fähigkeit, andere anzuleiten und sie zu einem guten Miteinander zu führen.
teilweise engagiert	ist in der Lage, andere anzuleiten und sie zu einem guten Miteinander zu führen.

Wie hat er/sie sich in der Gruppe eingebracht?

erstklassig und selbstständig	nimmt Gruppenprozesse umfassend wahr und ist stets in der Lage, kreativ und angemessen zu reagieren.
souverän und selbstständig	nimmt Gruppenprozesse wahr und ist stets in der Lage, kreativ und angemessen zu reagieren.
gut und zuverlässig	nimmt Gruppenprozesse wahr und ist in der Lage, kreativ und angemessen darauf einzugehen.
teilweise engagiert	ist in der Lage, Gruppenprozesse wahrzunehmen und darauf angemessen zu reagieren.



Wie hat er sich mit den anderen verstanden?

erstklassig und selbstständig	Das persönliche Verhalten war stets vorbildlich. Bei anderen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern und Jugendlichen ist er/sie sehr geschätzt.
souverän und selbstständig	Das persönliche Verhalten war stets einwandfrei. Bei anderen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern und Jugendlichen ist er/sie geschätzt.
gut und zuverlässig	Das persönliche Verhalten gegenüber anderen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern und Jugendlichen war einwandfrei.
teilweise engagiert	Das persönliche Verhalten gegenüber anderen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern und Jugendlichen war stets korrekt.

Wie lässt sich sein Engagement zusammenfassend beurteilen?

erstklassig und selbstständig	hat den übertragenen Aufgabenbereich stets zur vollsten Zufriedenheit erfüllt.
souverän und selbstständig	hat die übertragenen Aufgaben stets zur vollen Zufriedenheit erfüllt.
gut und zuverlässig	hat die übertragenen Aufgaben zu unserer vollen Zufriedenheit erledigt.
teilweise engagiert	hat die übertragenen Aufgaben zur Zufriedenheit erledigt.



Wie schließt die Beurteilung ab, wenn jemand zwischendrin eine Bestätigung seiner ehrenamtlichen Tätigkeit erhält?

erstklassig und selbstständig	Wir danken ihm/ihr für seine/ihre stets ausgezeichnete Mitarbeit und wünschen ihm/ihr für die Zukunft viel Erfolg und persönlich alles Gute.
souverän und selbstständig	Wir danken ihm/ihr für seine/ihre ausgezeichnete Mitarbeit und wünschen ihm/ihr für die Zukunft viel Erfolg und persönlich alles Gute.
gut und zuverlässig	Wir danken ihm/ihr für seine/ihre Mitarbeit und wünschen ihm/ihr für die Zukunft Erfolg und alles Gute.
teilweise engagiert	Wir danken ihm/ihr für seine/ihre Mitarbeit und wünschen ihm/ihr alles Gute.



Wie schließt die Beurteilung ab, wenn jemand seine ehrenamtliche Tätigkeit beendet?

<p>erstklassig und selbstständig</p>	<p>Wegen (Studium, Ausbildung, Umzug, Übernahme anderer Aufgaben, beruflichen Gründen) wird (Name) seine/ihre ehrenamtliche Mitarbeit zum beenden. Wir danken ihm/ihr für seine/ihre bisherige wertvolle Arbeit. Wir bedauern es sehr, dass er/sie sein/ihr ehrenamtliches Engagement aufgibt, da wir mit ihm/ihr eine/n ausgezeichnete/n Mitarbeiter/in verlieren, und wünschen ihm/ihr für die Zukunft viel Erfolg und persönlich alles Gute.</p>
<p>souverän und selbstständig</p>	<p>Wegen (Studium, Ausbildung, Umzug, Übernahme anderer Aufgaben, beruflichen Gründen) wird (Name) seine/ihre ehrenamtliche Mitarbeit zum beenden. Wir danken ihm/ihr für seine/ihre bisherige Arbeit. Wir bedauern es, dass er/sie sein/ihr ehrenamtliches Engagement aufgibt, da wir mit ihm/ihr eine/n ausgezeichnete/n Mitarbeiter/in verlieren und wünschen ihm/ihr für die Zukunft Erfolg und persönlich alles Gute.</p>
<p>gut und zuverlässig</p>	<p>Wegen (Studium, Ausbildung, Umzug, Übernahme anderer Aufgaben, beruflichen Gründen) wird (Name) seine/ihre ehrenamtliche Mitarbeit zum beenden. Wir danken ihm/ihr für seine/ihre bisherige Arbeit und wünschen ihm/ihr für die Zukunft Erfolg und persönlich alles Gute.</p>



teilweise engagiert	<p>Wegen (Studium, Ausbildung, Umzug, Übernahme anderer Aufgaben, beruflichen Gründen) wird (Name) seine/ihre ehrenamtliche Mitarbeit zum..... beenden. Wir danken ihm/ihr für seine/ihre Arbeit und wünschen ihm/ihr für die Zukunft persönlich alles Gute.</p>
------------------------	--





Materialteil

Vereinbarung über ehrenamtliche Tätigkeit

1. Frau/Herr _____
ist bereit, nachstehende Tätigkeit zu übernehmen:

2. Der wöchentliche/monatliche Zeitaufwand beträgt _____ Stunden.
Ergeben sich in der Praxis Abweichungen von dem vereinbarten Zeitbedarf, so ist dies entsprechend neu zu vereinbaren.
3. Als Zeitraum für die ehrenamtliche Tätigkeit wird vereinbart:
Beginn: _____ Ende: _____
Eine Verlängerung bzw. Verkürzung des Zeitraumes ist jederzeit möglich.
4. Frau/Herr _____
erhält für die ehrenamtliche Arbeit die erforderliche Unterstützung, z. B. durch: den Mitarbeitendenkreis, Planungs- und Auswertungsgespräche, die Nutzung von Arbeitsmaterialien, technischen Geräten, den Zugang zu Informationen, Räumen/Schränken u. Ä.
Ansprechpartner/in ist:

Regelmäßige Planungs- und Auswertungsgespräche finden im Mitarbeitendenkreis statt.
5. Frau/Herr _____
wird zu den Tagesordnungspunkten der Leitungssitzungen gehört, die ihre/seine Arbeit betreffen. Sie/er ist ferner über die für die Arbeit zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zu informieren, einschließlich möglicher Zuschüsse von dritter Seite.



Die für die ehrenamtliche Tätigkeit erforderlichen Ausgaben können bis zu einer Höhe von _____ DM pro Monat/pro Jahr in eigener Verantwortung ausgegeben werden. Die Abrechnung mit Belegen erfolgt zum Ende eines jeden Haushaltsjahres/Monats.

6. Die ehrenamtliche Arbeit im Bereich _____ erfolgt freiwillig und unentgeltlich. Die Mitarbeiter/in hat jedoch Anspruch auf die Erstattung von Kosten, die im Zusammenhang mit der Tätigkeit entstehen. Eine Anlage mit Informationen zur Kostenerstattung wird der Mitarbeiterin/dem Mitarbeiter ausgehändigt.
7. Es wird begrüßt, wenn ehrenamtliche Mitarbeiter/innen für ihre/seine Tätigkeit Fortbildung und Begleitung in Anspruch nehmen. Eine Bezuschussung soll gegeben werden.
8. Herr/Frau _____ ist im Rahmen der gesamtkirchlichen Regelungen bei der Ausübung ihrer/seiner ehrenamtlichen Arbeit unfall- und haftpflichtversichert. Näheres ist den Informationen zu Versicherungen zu entnehmen.
9. Auf Wunsch wird der Mitarbeiterin/dem Mitarbeiter nach Beendigung der ehrenamtlichen Tätigkeit eine Bescheinigung ausgestellt, die über Inhalt, Umfang sowie die fachlichen Anforderungen der ehrenamtlichen Arbeit Auskunft gibt. (Siehe Bescheinigung über ehrenamtliche Arbeit.)

Kirchengemeinde/Dekanat/Jugendverband/übergemeindliche Einrichtung

Ort/Datum

Unterschrift/Siegel

Unterschrift d. Mitarbeiters/in



Bescheinigung über ehrenamtliche Arbeit

Name

Geburtsdatum

Straße

PLZ/Ort

Zeitraum der ehrenamtlichen Arbeit

Funktion

Arbeitsbereich

Zeitaufwand

Beschreibung der Tätigkeit und Verantwortung

Kirchengemeinde/Dekanat/Jugendverband/übergemeindliche Einrichtung

Ort/Datum

Unterschrift/Siegel

Unterschrift d. Mitarbeiters/in



Struktur eines Zeugnisses

Musterarbeitszeugnis (gute Beurteilung)

1. Schritt: Die richtige äußere Form

Keramik Henningsen GmbH
Blumenstraße 18-22
60318 Frankfurt a. M.

2. Schritt: Die Überschrift

Arbeitszeugnis

3. Schritt: Die Einleitung

Frau Angelika Jahn, geborene Franz, geboren am 27. März 1962 in Bochum, war in der Zeit vom 1. Mai ... bis 30. September ... als kaufmännische Angestellte in unserem Unternehmen tätig.

4. Schritt: Die Tätigkeitsbeschreibung

Zu den Aufgaben von Frau Jahn als Verkaufssachbearbeiterin gehörte der telefonische Kontakt zu unserer Kundschaft, die selbstständige Bearbeitung der eingehenden Interessentenanfragen, das Erstellen von Angeboten auf der Grundlage unserer Rahmenkonditionen, die Auftragsannahme und -bearbeitung sowie die Kartei- und Kassenführung, die Ablage und allgemeine Büroarbeiten.

5. Schritt: Die Leistungsbeurteilung

(fällt beim einfachen Arbeitszeugnis weg)

Frau Jahn zeigte stets Initiative, Fleiß und Eifer. Neue Arbeitssituationen bewältigte sie stets gut. Ihre Aufgaben erledigte sie stets selbstständig und mit großer Sorgfalt und Genauigkeit. Ihre Arbeitsqualität war stets gut, wobei die vereinbarten Ziele von ihr auch unter



schwierigen Bedingungen stets erreicht, oft auch übertroffen wurden. Ihre Leistungen waren voll und ganz zufriedenstellend.

6. Schritt: Die Führungsbeurteilung

(fällt beim einfachen Arbeitszeugnis weg)

Ihr Verhalten zu Vorgesetzten, Arbeitskollegen und Kunden war einwandfrei.

7. Schritt: Die Aussage zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Frau Jahn scheidet auf eigenen Wunsch aus unserer Firma aus.

8. Schritt: Die Dankes-Bedauern-Zukunfts-Formel

Wir bedanken uns für die stets gute Zusammenarbeit und bedauern, eine gute Fachkraft zu verlieren. Wir wünschen Frau Jahn für ihren weiteren Berufs- und Lebensweg alles Gute.

9. Schritt: Das Ausstellungsdatum

Frankfurt a. M., den 30. 9.

10. Schritt: Die Unterschrift

Fritz Schneider
Geschäftsführer



Beispielzeugnis

Frau
Hannelore Mustermann
Musterstraße 11
34567 Kassel

Bildungsarbeit
Referent Max Muster

Ehrenamtliche Tätigkeit

30. August 1999

Hiermit bestätigen wir, dass

- Name: Hannelore Mustermann
- Geboren: 12. Dezember 1972 in Halberstadt
- Ort/Zeit: innerhalb der Jugendgruppe/Kindergruppe/Jungschargruppe Musterstadt von 1993–1998 als ehrenamtliche Mitarbeiterin/Gruppenleiterin gearbeitet hat.
- Umfang: Ihre ehrenamtliche Tätigkeit umfasste ca. ... Std. pro Woche.
- Träger: Der Deutsche Jugendverband „Entschieden für Christus“ (EC) e.V. ist anerkannter Träger in der Jugendhilfe.
- Tätigkeiten:
- regelmäßige Gestaltung der Gruppenstunden;
 - Organisation und Gestaltung/Vorbereitung von Freizeiten/Kinderfreizeiten/Jugendfreizeiten;
 - Gestaltung von Kindertagen/Jugendtagen/Familiertagen;
 - Motivation und Leitung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden;
 - Mitarbeit in der Jugendsozialarbeit;
 - Vertretung der Jugendarbeit im Landesjugendring.



- Qualifizierung:** Um eine qualifizierte Arbeit zu leisten, hat Hannelore Mustermann folgende Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen besucht/absolviert:
- vom 12.–14. 1. 1997 Gesprächsführungs-Seminar, Kassel (Aufzählung weiterer Seminare)
 - Erwerb des GruppenleiterInnenausweises, zu dessen Erhalt sie vier Wochenendseminare besuchte.
- Persönliche Stärken:** Sie hat es besonders gut verstanden, lernbehinderte Kinder in die Gruppe einzubeziehen und ihnen soziale Kontakte zu ermöglichen.
- Kompetenz:** Im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit hat sie sich Schlüsselqualifikationen erworben, die auch für andere Arbeitsfelder wichtig sind:
- Motivation von Gruppen und Einzelpersonen;
 - Kommunikationsfähigkeit und Gesprächsführung in Gruppen;
 - soziale Kompetenzen;
 - Problemlösefähigkeiten zum Finden von kreativen Lösungen bei unterschiedlichen Gruppenmeinungen;
 - Selbstorganisation und Zielstrebigkeit;
 - persönliches Engagement über vorgeschriebene Tätigkeiten hinaus;
 - Bereitschaft zur persönlichen Weiterbildung und Erschließung neuer Aufgabenfelder, zu erwähnen sind:
 - personelle Fähigkeiten:
Ausdauer
Initiative
Selbstständigkeit
Aktivität
Flexibilität
Verantwortungsbereitschaft
Kreativität



Lernbereitschaft

- soziale Fähigkeiten:

Kooperations-(Team-)bereitschaft

Kommunikationsfähigkeit

Fähigkeit zur Konfliktbewältigung

- kognitive Fähigkeiten:

Problemlösungsfähigkeiten

Denken in Alternativen

Urteilsfähigkeit

Entscheidungsfähigkeit

Dank: Wir danken Frau Hannelore Mustermann für ihren engagierten Einsatz.

Unterschrift



Beispiele für Zeugnisbeiblätter

Nordrhein-Westfalen

Beiblatt zum Zeugnis¹



ausstellende Einrichtung/Organisation

Würdigung der ehrenamtlichen Tätigkeit

von _____

Angaben zur ehrenamtlichen Tätigkeit²

Ort, Datum

Stempel und rechtsverbindliche Unterschrift der ausstellenden Einrichtung/Organisation

Stempel der Schule

- 1 Für den Inhalt der Würdigung zeichnet die ausstellende Einrichtung/Organisation verantwortlich.
- 2 Es sind Art und Dauer der ehrenamtlichen Tätigkeit und die Aufgabengebiete darzustellen. Weitere Bemerkungen können angeführt werden.

Niedersachsen

Würdigung ehrenamtlicher Tätigkeit

Erl. d. MK vom 23.2.1998 – 306 – 83 203

– VORIS 22410 01 00 35 084 –

- Bezug: c) Erl. „Zeugnisse in den allgemeinbildenden Schulen“ vom 22.3.1996 (SVBI. S.87 - VORIS 224 10 01 27 40 007)
- b) Erl. „Würdigung der Arbeit von Schülerlotsen“ vom 13.11.1996 (SVBI., S. 457)

Zum Bildungsauftrag der Schule gehört die Mitgestaltung des sozialen Lebens (§ 2 Abs. 1 Satz 3 NSchG). Ein entsprechendes Engagement der Schülerinnen und Schüler zu fördern und sie zur Übernahme ehrenamtlicher Tätigkeit anzuregen, gehört zu den Aufgaben der Schule.

Soweit sich ein solches Engagement im Rahmen der Schule entfaltet, kann es nach Nr. 6.7 des Bezugserrlasses zu a) und nach dem Bezugserlass zu b) in Abgangs- und Abschlusszeugnissen gewürdigt werden.

Soweit die ehrenamtliche Tätigkeit außerhalb des Verantwortungsbereichs der Schule stattfindet, kann die Würdigung beispielgebender Aktivitäten in einem Beiblatt zum Jahreszeugnis erfolgen.

Als ehrenamtliche Tätigkeit kann ein Einsatz

- im sozialen und karitativen Bereich,
- im kulturellen Bereich (z. B. Kunst, Theater, Musik, Gedenkstätten- und Denkmalpflege).
- im Natur-, Landschafts- und Umweltschutz,
- in der Jugendarbeit und
- im Sport

gewürdigt werden.

Schülerinnen und Schüler, die eine Würdigung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit außerhalb des Verantwortungsbereichs der Schule wünschen, erhalten von der Schule ein Formblatt nach dem Muster der Anlage, das von der jeweiligen Organisation in eigener Verantwortung auszufüllen und der Schule bis zum 1. Juni zuzuleiten ist. Die Schulleiterin oder der Schulleiter entscheidet, ob die bescheinigte Tätigkeit den vorstehend genannten Grundsätzen entspricht. Die Bescheinigung wird als Beiblatt zum Zeugnis ausgehändigt. Eine Kopie ist zu den Schülerakten zu nehmen. –

Beiblatt zum Jahreszeugnis

von _____

Würdigung der ehrenamtlichen Tätigkeit

von _____

Name und Adresse der würdigenden Organisation:

Angaben über die ehrenamtliche Tätigkeit:

Ort, Datum

Unterschrift

Hinweis: Für den Inhalt der Würdigung zeichnet die Organisation verantwortlich

Baden-Württemberg

Name, Vorname:

war in der Zeit von _____ bis

ehrenamtlich als

_____ für

tätig.

In dieser Zeit erfüllte sie/er folgende Aufgaben:

Bemerkungen:

Für dieses verdienstvolle ehrenamtliche Engagement sprechen wir Dank und Anerkennung aus.

Ort, Datum, Organisation

Unterschrift

Auf Initiative von Frau Ministerin für Kultus und Sport des Landes Baden-Württemberg, Dr. Marianne Schultz-Hector, wird diese Bescheinigung auf Wunsch des Schülers in die Zeugnismappe aufgenommen.



Ehrenamtliches Engagement: ein für junge Menschen sehr interessantes Lern-, Erprobungs- und Gestaltungsinstrument.





Evangelische Jugendarbeit braucht qualifizierte Ehrenamtliche und Hauptamtliche.



Standards für die Ausbildung Ehrenamtlicher

Rahmenplan für MitarbeiterInnenausbildung in der Evangelischen Jugend

**Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen
Jugend Niedersachsens (AEJN)**

1. Vorbemerkungen

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen sind Mitglieder der Kirche, die freiwillig und unentgeltlich verantwortlich in der Jugendarbeit der Kirchengemeinden und Kirchenkreise tätig sind und entsprechend beauftragt sind.

Mit dieser funktionalen Beauftragung übernehmen die AuftraggeberInnen mit ihren Einrichtungen der Jugendarbeit die Verpflichtung, diese MitarbeiterInnen für ihre Tätigkeit auszubilden.

Ziel einer jeden MitarbeiterInnenschulung des Verbandes Evangelischer Jugend muss es sein, Jugendlichen die Befähigung zur Gruppenleitung zu vermitteln, sie sowohl als Person, als auch in ihrer Funktion zu stärken.

2. Zielvorstellungen:

Evangelische Jugendarbeit dient wie jede Arbeit der Kirche der Unterstützung und Entwicklung des Einzelnen in der Gruppe. Sie muss die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen und den evangelisch-christlichen Anspruch miteinander in Beziehung setzen. Dies stellt hohe Anforderungen an die GruppenleiterInnen und ihre pädagogische, psychologische und theologische Kompetenz.

**Ziel einer jeden
MitarbeiterInnen-
schulung des
Verbandes
Evangelischer
Jugend muss es
sein, Jugend-
lichen die Befä-
higung zur Grup-
penleitung zu
vermitteln, sie
sowohl als
Person, als auch
in ihrer Funktion
zu stärken.**



3. Schulungsbereiche

Es ergeben sich für die GruppenleiterInnen-
schulung im Einzelnen folgende Bereiche, die in der
Reihenfolge und Gewichtigkeit variabel sind:

3.1 Klärung der Erwartungen der Schulungs- teilnehmerInnen

Abbau der Ängste den anderen TeilnehmerInnen,
den LeiterInnen der Schulung und den theoretischen
Anforderungen gegenüber. Austausch der
eigenen Erwartungen und damit Herstellung eines
gemeinsamen Informationsstandes untereinander.

3.2 Klärung der Motivation

Die TeilnehmerInnen sollen sich darüber klar
werden, warum sie GruppenleiterInnen werden
wollen. Eigene Motive, Ziele und Wertvorstellungen,
Selbstwertgefühl und Verantwortungsbewusstsein
sollen zur Sprache kommen.

3.3 Theologische Grundkenntnisse

Den GruppenleiterInnen soll ein Grundwissen über
christliche Inhalte vermittelt werden. Dabei sollen
sie den Glauben als Hilfe zur Entwicklung ihrer
Persönlichkeit und zur Orientierung im Leben entdecken
können. Sie sollen ein Bewusstsein für ein
verantwortliches Handeln in dieser Welt
entwickeln.

3.4 Ziele der Verbandsarbeit

Die GruppenleiterInnen sollen sich mit den Zielen
des Verbandes Evangelische Jugend intensiv
auseinander setzen. Neben gruppenpädagogischen,
psychologischen und soziologischen Erfordernissen
sind die Struktur und die christliche Zielsetzung des
Verbandes ausschlaggebend.

3.5 Formen der Jugendarbeit

Die GruppenleiterInnen sollen sich mit dem Spektrum
verschiedener Formen der Jugendarbeit auseinander
setzen und die darin enthaltenen Chancen



und Möglichkeiten für die Zielgruppe erkennen können. Die Gruppenarbeit ist eine Form der Jugendarbeit. Weitere Formen sind die Offene Arbeit, die Klubarbeit, Hobbygruppen, Aktionen und Projekte, Kultur-, Bildungs- und Freizeitarbeit usw.

In allen Formen von Jugendarbeit kommt es zu Gruppenprozessen.

Dazu gehören:

- Konflikte und Entscheidungsprozesse in der Gruppe
- die Kommunikation und die Kooperation in der Gruppe
- der Leitungsstil
- das Durchlaufen der verschiedenen Phasen im Entwicklungsprozess der Gruppe

Die zukünftigen GruppenleiterInnen sollen befähigt werden, diese Prozesse und Strukturen wahrzunehmen, und lernen, damit umzugehen.

3.6 Programm

Im Programm der evangelischen Jugendarbeit sollen Interessen und Ansprüche aller Beteiligten einen Niederschlag finden. So gesehen hat das Programm sowohl gruppenpädagogische wie inhaltliche Bedeutung

3.7 Rechtsfragen

Die GruppenleiterInnen müssen über die grundlegenden rechtlichen Kenntnisse verfügen; ihren rechtlichen Status kennen und die Konsequenzen daraus für sich und alle Beteiligten sehen und abschätzen können. Zu diesem Bereich gehören Aufsichts- und Schutzpflicht, Versicherungs- und Haftungsfragen, verantwortliches Handeln während der Gruppenstunden, bei besonderen Veranstaltungen wie Fahrten, Wanderungen, Aktionen usw.

3.8 Umgang mit Medien und Methoden

Die GruppenleiterInnen sollen ausreichende Kenntnisse über technische Medien, Werkmaterialien,



Literatur- und Pressematerial, Methoden der Gruppenarbeit, Spiel-, Musik- und Tanzformen erwerben, um deren Einsatz sinnvoll in die eigene Jugendarbeit als pädagogisches Mittel einbauen zu können.

4. Rahmenplan der Mitarbeiterschulung

4.1 Pädagogische Voraussetzungen

4.1.1 Allgemeines

- Entwicklungspsychologie
- Menschliche Bedürfnisse nach Anerkennung, Angenommensein usw.
- Sozialisationsmuster
- Motivation

4.1.2 Gruppenpädagogik

- Elemente der Gruppe (Rolle, Normen, Ziele, TeilnehmerInnen usw.)
- Gruppe und Gruppenarten
- Bedeutung der Gruppe
- Gruppenprozesse

4.1.3 Verständnis von Lernprozessen

- Lernfeld eigene Schulungsgruppe
- Wahrnehmung, Beobachtung und Wertung von Gruppenprozessen
- Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung
- Selbstkritisch dem eigenen Verhalten gegenüber werden und Verhaltensweisen verändern oder verstärken
- Eigene Lernbereitschaft vergrößern und Lernblockaden erkennen
- Eigene Gefühle, Erwartungen, Bedürfnisse kennen und akzeptieren
- Interaktionsprozesse
- Leitungsverhalten und dessen Auswirkungen

4.1.4 Soziales Verhalten

- Regeln für gemeinsames Leben in der eigenen Gruppe finden
- Einüben von Regeln, die Konflikte lösen



- Entfaltung sozialer Empfindungen
- Entfaltung von Gruppenfähigkeit

4.1.5 Methoden

- Techniken der Gesprächsführung
- Aufbau von Angeboten und Lernmöglichkeiten
- Entfaltung von Kreativität
- Kenntnis im Umgang mit Materialhilfen, Spielen usw.
- Erzähltechniken
- Methoden für Bibelarbeit

4.1.6 Programmorientierte Praxis in der Offenen-Tür-Arbeit – Gruppenarbeit

- Aktivierung von Jugendlichen
- Entwicklung von Angeboten
- Fest und Feier
- Fahrt- und Lagerkunde
- Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Einladung
- Projektarbeit

4.1.7 Umgang im Team

- Erkennen der eigenen Rolle
- Gabenorientiertes Arbeiten
- Umgang mit negativen Gefühlen
- Kritikfähigkeit

4.2 Soziales Umfeld der evangelischen Jugendarbeit

- Bedeutung und Auswirkung von Familie, Beruf, Politik, Freizeit und Kirche
- Gegebenheiten des Ortes
- Bedeutung der eigenen Geschichte
- Abhängigkeiten und gesellschaftliche Zusammenhänge erkennen
- Jugendpolitik in der Gesellschaft

4.3 Theologische Inhalte

- Bedeutung von Glauben und Verkündigung
- Für mich als GruppenleiterIn
- Für die Mitglieder der Gruppe
- Für die Arbeit im Verband/in der Kirchengemeinde



Präambel der Evangelischen Jugend

- Evangelium
- jugendgemäß
- bezeugen

Zeichen der Evangelischen Jugend – Kreuz auf der Weltkugel

- Bedeutung des Kreuzes
- Bedeutung des Zeichens

Aktuelle Themen und Fragen der Jugendlichen

- Gottesbild
- Gebet und Gottesverhältnis
- Leistung und Rechtfertigung
- Gebote oder Freiheiten

Christsein heute

- In der Kirche sein
- Ökumene
- Andere Religionen

5. Rechtskunde und Finanzen

5.1 Rechts-Abc

- Aufsichtspflicht
- Haftpflicht
- Versicherungsfragen
- Vereinsrecht
- Urheberrecht
- Jugendschutz
- Bildungsurlaubsgesetz, Arbeitsbefreiung

5.2 Finanzielle Förderung

- Kommunale Förderung
- (Landes-)kirchliche Mittel
- Stiftungen
- Anmeldefristen
- Kalkulation und Abrechnung
- Formulare

6. Der Verband „Evangelische Jugend“

- Aufbau und Struktur
- Ordnung Evangelische Jugend
- Mitglieder des Verbandes
- Jugendpolitik





Adressen der aej-Mitglieder

Jugendverbände und Jugendwerke

Arbeitsgemeinschaft Evangelische
Schülerinnen- und Schülerarbeit (AES)
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin
Telefon: 0 30/4 48-02 33
Fax: 0 30/4 40-5 03 82
E-Mail: aej@knuut.de

CVJM-Gesamtverband in Deutschland e. V.
Im Druseltal 8
34131 Kassel
Telefon: 05 61/30 87-0
Fax: 05 61/30 87-2 70
E-Mail: info@cvjm.de

Deutscher Jugendverband
Entschieden für Christus (EC) e.V.
Leuschnerstraße 72-74
34134 Kassel
Telefon: 05 61/40 95-0
Fax: 05 61/40 95-1 12
E-Mail: info.dv@ec-jugend.de

Arbeitsgemeinschaft MBK
Missionarisch-biblische Dienste
unter Jugendlichen und Berufstätigen e. V.
Hermann-Löns-Straße 14
32105 Bad Salzufen
Telefon: 0 52 22/18 05-0
Fax: 0 52 22/18 05-27 oder -59
E-Mail: AG@mbk-web.de

Ring Missionarischer Jugendbewegungen e. V. (RMJ)
Im Druseltal 8
34131 Kassel
Telefon: 05 61/9 38 75-0
Fax: 05 61/9 38 75-20
E-Mail: info@rmj.de



Verband Christlicher Pfadfinderinnen
und Pfadfinder (VCP)

– Bundeszentrale –

Wichernweg 3

34121 Kassel

Telefon: 05 61/7 84 37-0

Fax: 05 61/7 84 37-40

E-Mail: info@vcp.de

Freikirchliche Jugendwerke

Jugendwerk der Evangelisch-
methodistischen Kirche (EmK)

Giebelstraße 16

70499 Stuttgart

Telefon: 07 11/86 00 68-0

Fax: 07 11/86 00 68-8

E-Mail: kjwsued@emk-jugend.org

Bund Freier Evangelischer

Gemeinden KdöR

– Jugendgeschäftsstelle –

Goltenkamp 4

58452 Witten

Telefon: 0 23 02/9 37-0

Fax: 0 23 02/9 37-99

E-Mail: bund@feg.de

Gemeindejugendwerk des Bundes
Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden

in Deutschland KdöR (GfW)

Joh.-Gerhard-Oncken-Straße 7

14627 Elstal

Telefon: 03 32 34/7 41 20

Fax: 03 32 34/7 41 21

E-Mail: gjw@baptisten.org

Jugendarbeit der

Evangelischen Brüder-Unität

Zittauer Straße 20

02745 Herrnhut

Telefon: 03 58 73/4 87-0

Fax: 03 58 73/4 87-99

E-Mail: info@ebu.de



Jugendwerk
der Selbständigen Evangelisch-
Lutherischen Kirche (SELK)
Hauptjugendpfarramt
Bergstraße 17
34576 Homberg/Efze
Telefon: 0 56 81/14 79
Fax: 0 56 81/6 05 06
E-Mail: jugendwerk@selk.de

Jugendarbeit in den Landeskirchen

Evangelische Jugend
in der Evangelischen Landeskirche Anhalts
Amt für Jugendarbeit
Friedrichstraße 22-24
06844 Dessau
Telefon: 03 40/25 26-0
Fax: 03 40/25 26-1 19
E-Mail: LKAnhalt-Press@t-online.de

Evangelische Jugend
in der Evangelischen
Landeskirche in Baden
Amt für Evangelische Kinder- und Jugendarbeit
der Evangelischen Landeskirche
in Baden
Blumenstraße 1-7
76133 Karlsruhe
Telefon: 07 21/91 75-4 58
Fax: 07 21/91 75-4 79
E-Mail: lajupfr.afj@ekiba.de

Evangelische Jugend in Bayern
Amt für Jugendarbeit
der Evangelisch-Lutherischen Kirche
in Bayern
Hummelsteiner Weg 100
90459 Nürnberg
Telefon: 09 11/43 04-0
Fax: 09 11/43 04-2 01
E-Mail: mittermeier@ejb.de



Evangelische Jugend
in der Evangelisch-reformierten Kirche
(Synode der evangelisch-reformierten Kirchen
in Bayern und Nordwestdeutschland)
Saarstraße 6
26789 Leer
Telefon: 04 91/91 98-0
Fax: 04 91/91 98-2 40
E-Mail: info@reformiert.de

Jugendarbeit
in der Evangelischen Kirche
in Berlin-Brandenburg
Amt für evangelische Jugendarbeit
in Berlin und Brandenburg
Neue Grünstraße 19
10179 Berlin
Telefon: 0 30/30 86 97-0
Fax: 0 30/2 79 56 49
E-Mail: evjabub@vossnet.de

Evangelische Jugend
in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche
in Braunschweig
Amt für Jugendarbeit der Evangelisch-lutherischen
Landeskirche in Braunschweig
Haus 5, 2. OG
Dietrich-Bonhoeffer-Straße 1
38302 Wolfenbüttel
Telefon: 0 53 31/8 02-5 65
Fax: 0 53 31/8 02-7 15
E-Mail: ajab@luth-braunschweig.de

Evangelische Jugendvertretung
der Bremischen Evangelischen Kirche
Landesjugendpfarramt
der Bremischen Evangelischen Kirche
Hollerallee 75
28209 Bremen
Telefon: 04 21/3 46 15-50
Fax: 04 21/3 46 15-52
E-Mail: info@ejhb.de



Evangelische Jugend
in der Evangelischen Kirche
der Schlesischen Oberlausitz
Landesjugendpfarramt der Evangelischen Kirche
der Schlesischen Oberlausitz
Schlaurother Straße 11
02827 Görlitz
Telefon: 0 35 81/7 44-2 10
Fax: 03 57 72/7 44-2 99

Evangelische Jugend
in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche
Hannovers
Landesjugendpfarramt der Evangelisch-lutherischen
Landeskirche Hannovers
Archivstraße 3
30169 Hannover
Telefon: 05 11/12 41-4 28
Fax: 05 11/12 41-9 78
E-Mail: landesjugendpfarramt@evlka.de

Evangelische Jugend
in der Evangelischen Kirche
in Hessen und Nassau
Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche
in Hessen und Nassau
Erbacher Straße 17
64287 Darmstadt
Telefon: 0 61 51/4 97 96-0
Fax: 0 61 51/4 97 96-19
E-Mail: Evangelische-Jugendarbeit.EKHN@aej.de

Jugendkammer
in der Evangelischen Kirche
von Kurhessen-Waldeck
– Amt für Kirchliche Dienste –
Bereich Kinder-/Jugendarbeit
Wilhelmshöher Allee 330
34131 Kassel
Telefon: 05 61/93 78-0
Fax: 05 61/93 78-4 09
E-Mail: afkd.jugend@ekkw.de



Jugendkammer der Lippischen Landeskirche
Wiesenstraße 5
32756 Detmold
Telefon: 0 52 31/97 66 86-0
Fax: 0 52 31/9 76 68 99
E-Mail: evjugend@lippische-landeskirche.de

Evangelische Jugend der Landeskirche Mecklenburgs
Landesjugendpfarramt der Evangelisch-lutherischen
Landeskirche Mecklenburgs
Bischofsstraße 4
19055 Schwerin
Telefon: 03 85/5 90 38-0
Fax: 03 85/5 57 41 95
E-Mail: laschwerin@t-online.de

Nordelbisches Jugendwerk
Landesjugendpfarramt der Nordelbischen
Evangelisch-Lutherischen Kirche
Koppelsberg 12
24306 Plön
Telefon: 0 45 22/5 07-0
Fax: 0 45 22/5 07-1 00
E-Mail: ne-jugendpfarramt@t-online.de

Evangelische Jugend in der Evangelisch-
Lutherischen Kirche in Oldenburg
Landesjugendpfarramt der Evangelisch-
Lutherischen Kirche in Oldenburg
Haareneschstraße 58
26121 Oldenburg
Telefon: 04 41/77 01-4 06
Fax: 04 41/77 01-4 99
E-Mail: landesjugendpfarramt@ejo.de

Evangelische Jugend der Pfalz
Landesjugendpfarramt
der Evangelischen Kirche der Pfalz
Unionstraße 1
67657 Kaiserslautern
Telefon: 06 31/36 42-0 00
Fax: 06 31/36 42-0 99
E-Mail: info@evangelische-jugend-pfalz.de



Evangelische Jugend
der Pommerschen Evangelischen Kirche
Landesjugendpfarramt
der Pommerschen Evangelischen Kirche
Karl-Marx-Platz 15
17489 Greifswald
Telefon: 0 38 34/8 96 36-0
Fax: 0 38 34/8 96 36-9
E-Mail: info@e-j-p.com

Evangelische Jugend
im Rheinland
Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche
im Rheinland
Rochusstraße 44
40479 Düsseldorf
Telefon: 02 11/36 10-1
Fax: 02 11/36 10-4 44
E-Mail: jugend@mail.online-club.de

Evangelische Jugend
in der Evangelischen Kirche
der Kirchenprovinz Sachsens
Amt für Kinder- und Jugendarbeit
der Evangelischen Kirche
der Kirchenprovinz Sachsens
Leibnizstraße 4
39104 Magdeburg
Telefon: 03 91/53 46-4 50
Fax: 03 91/53 46-4 59
E-Mail: akja@ekkps.de

Evangelische Jugend
in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche
Sachsens
Landesjugendpfarramt
der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche
Sachsens
Caspar-David-Friedrich-Straße 5
01219 Dresden
Telefon: 03 51/4 73 90-0
Fax: 03 51/4 73 90-30
E-Mail: landesjugendpfarramt@evjusa.de



Evangelische Jugend Schaumburg-Lippe
Landesjugendpfarramt
der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche
Schaumburg-Lippe
Kirchweg 4 a
31700 Heuerßen
Telefon: 0 57 25/91 35 53
Fax: 0 57 25/91 35 58
E-Mail: evjugend@lippische-landeskirche.de

Evangelische Jugend
in Thüringen
Landesjugendpfarramt
der Evangelisch-Lutherischen Kirche
in Thüringen
Marienstraße 57
99817 Eisenach
Telefon: 0 36 91/7 14 18
Fax: 0 36 91/7 14 97
E-Mail: landesstelle@ejth.de

Evangelische Jugend Westfalen
Amt für Jugendarbeit
der Evangelischen Kirche
von Westfalen
Iserlohner Straße 25
58239 Schwerte
Telefon: 0 23 04/7 55-0
Fax: 0 23 04/7 55-2 48
E-Mail: e.werner@aej-haus-villigst.de

Arbeitsgemeinschaft
der Evangelischen Jugend
in Württemberg
Landesjugendpfarramt
der Evangelischen Landeskirche
in Württemberg
Haeberlinstraße 1-3
70563 Stuttgart
Telefon: 07 11/97 81-1 00
Fax: 07 11/97 81-1 05
E-Mail: landesjugendpfarramt@ejwue.de
oder agejw@ejwue.de



Angeschlossene Partnerorganisationen

Burckhardthaus,
Evangelisches Institut für Jugend-,
Kultur- und Sozialarbeit e. V.
Herzbachweg 2
63571 Gelnhausen
Telefon: 0 60 51/89-0
Fax: 0 60 51/89-240
E-Mail: burckhhaus@aol.com

CVJM-Kolleg
Aus- und Fortbildungsinstitut
für christliche Jugendarbeit und private
Fachschule für Sozialpädagogik
Hugo-Preuß-Straße 40
34131 Kassel
Telefon: 05 61/30 87-5 00
Fax: 05 61/30 87-5 01
E-Mail: kolleg@cvjm.de

Evangelische Landjugendakademie Altenkirchen
Dieperzbergweg 13-17
57610 Altenkirchen/Westerwald
Telefon: 0 26 81/95 16-0
Fax: 0 26 81/7 02 06
E-Mail: info@lja.de

Jugendseminar,
Fort- und Weiterbildungsstätte
des Gemeindejugendwerkes
Joh.-Gerhard-Oncken-Straße 7
14627 Elstal
Telefon: 03 32 34/7 41 20
Fax: 03 32 34/7 41 21
E-Mail: jugendseminar@baptisten.org

Fort- und Weiterbildungsstätte des MBK
Hermann-Löns-Straße 14
32105 Bad Salzufflen
Telefon: 0 52 22/18 05-0
Fax: 0 52 22/18 05-27
E-Mail: arbeitsgem.mbk@t-online.de



Studienzentrum für evangelische Jugendarbeit
in Josefstal e. V.
Aurachstraße 5
83727 Schliersee/Josefstal
Telefon: 0 80 26/97 56-0
Fax: 0 80 26/97 56-50
E-Mail: studienzentrum@josefstal.de

Bundesarbeitsgemeinschaft
Evangelischer Jugendarbeit
im ländlichen Raum (BAG-EJL e. V.)
Evangelische Landjugendakademie
Altenkirchen
Dieperzbergweg 13-17
57610 Altenkirchen/Westerwald
Telefon: 0 26 81/95 16-0
Fax: 0 26 81/7 02 06
E-Mail: info@lja.de

Bundesarbeitsgemeinschaft
Evangelischer Stadtjugendarbeit e. V.
c/o Prot. Stadtjugendpfarramt Kaiserslautern
Unionstraße 4
67657 Kaiserslautern
Telefon: 06 31/3 60 55 40
Fax: 06 31/3 60 55 40

Internationaler
Christlicher Jugendaustausch (ICJA)
Kiefernstraße 45
42283 Wuppertal
Telefon: 02 02/50 10-81 und -82
Fax: 02 02/50 65 63
E-Mail: icja.germany@t-online.de

Arbeitsgemeinschaft Musik
in der evangelischen Jugend e. V. (AGM)
Schulstraße 1 b
24250 Lötting
Telefon: 0 43 02/96 78-0
Fax: 0 43 02/96 78-20
E-Mail: agm@ag-musik.de



Arbeitsgemeinschaft Spiel
in der evangelischen Jugend e. V. (AGS)
Schulstraße 1 b
24250 Löptin
Telefon: 0 43 02/96 78-0
Fax: 043 02/96 78-20
E-Mail: ags@ag-spiel.de

Evangelische Arbeitsgemeinschaft
für Klubarbeit e. V. (AG KLUB)
Kurt-Schumacher-Straße 14
51145 Köln
Telefon: 0 22 03/18 43 66
Fax: 0 22 03/93 26 24
E-Mail: AG-KLUB@Offene-Jugendarbeit.de

Stand 1. März 2001

